



TERMINE

Altstadt-Znacht

Montag, 6. Juli, 19.30 Uhr, Quartierraum Alte Kaserne
Montag, 3. August, 19.30 Uhr, Terrasse Tösstalstrasse 12

Ferienschluss mit Paella

Sonntag, 16. August, 18.00 Uhr auf dem Graben
(Schäfli-Garten in der Allee)

Eine Bravo und ein Pfui

Die Altstadt ist wunderschön, und sie verdient, dass man sich um sie kümmert. Das tun viele Geschäftsleute mit viel Liebe. Sie schmücken ihre Läden und Auslagen, dass es das Auge erfreut. Das tun auch viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer: Sie pflegen ihre Fassaden und schmücken sie mit Blumen und vielem mehr. Ihnen allen ein Dank. Als Beispiel sei der Blumenladen an der Pfarr-

gasse erwähnt. Daneben gibt es aber auch die schwarzen Schafe. Dazu gehört auch die Stadt. Sie schreibt den Beizen vor, wie die Stühle aussehen müssen und gibt sich als grosse ästhetische Fachinstanz. Im Rathausdurchgang bewilligt sie dafür einen Glacestand und erlaubt es, dass es am Pfingstmontag dann für die Passanten in der Altstadt wie auf dem Bild aussieht: einfach schrecklich. (pl)



ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.-)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserin
Lieber Leser

Im Mai und im Juni ist in der Altstadt jeweils der Teufel los. Anlass um Anlass folgt. Tambouren- und Trachtenvereine brauchen die Altstadt als Kulisse. An Afro-Pfingsten wird getrommelt, wie wenn man Geister aus der Stadt verbannen müsste. Das Albanifest schliesst dann die Anlässe ab, bis es nach den Sommerferien weitergeht.

Mit diesen Anlässen können sich viele in der Altstadt abfinden. Sie sind ein Teil der Stadt. Es dürfen einfach nicht immer mehr werden. Viel mühsamer sind die «unbewilligten» Events, etwa die immer beschauerter werden den Polterabende. Besoffene Frauen und Männer in peinlichem Auf- und Anzug, die durch die Gassen ziehen, in den Jud-Brunnen baden müssen, irgendwelche Dinge verkaufen und beweisen wollen, wie gut sie einmal Kinder erziehen werden.

Schlimm sind auch die Gruppen, die um Mitternacht mit dem Ghettoblaster unterwegs sind und rücksichtslos ihre Feten machen. Rücksicht gibt es da nicht. Und es fehlt die Aufsicht, die das stoppt.

Und trotzdem, die Altstadt, wir haben sie gern.

Paul Lehmann
Paul Lehmann

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 92: 19. August 2009
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer:
Christian Lanz (cl), Paul Lehmann (pl). Fotos von Paul Lehmann.
Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die »8400« Altstadt

»8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT

29. Jg. Nr. 91, JUNI 2009



Liebe zur Altstadt

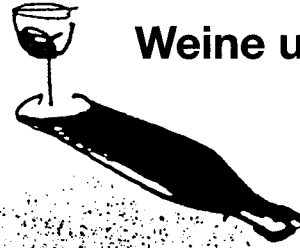
Afro-Pfingsten – Ethnoquatsch?

Bagels statt Hambi



Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

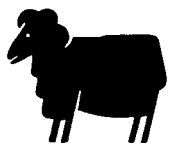


Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Traité

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst



Restaurant Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Ein Inserat fällt auf!

Unsere günstigen Preise:

1/8 Inserat: Fr. 100.–

1/4 Inserat: Fr. 200.–

Bei regelmässigen Inseraten gibt es 20 Prozent Rabatt.



Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA)
Sie erreichen uns unter prl@bluewin.ch

Stadt Winterthur



Blumenwettbewerb 2009

Tragen Sie dazu bei, Winterthur in eine blühende und farbenprächtige Stadt zu verwandeln.

Einwohner/innen können auch dieses Jahr am traditionellen Blumenwettbewerb teilnehmen. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und gestalten Sie Ihre Fenstersimse und Balkonbrüstungen mit Sommerblumen (z.B. Geranien, Petunien oder Calceolarien).

Machen Sie mit – wie immer gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Anmeldung

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Mein Blumenschmuck befindet sich im:

Parterre / 1. / 2. / 3. / 4. / 5. / 6. Stock

links / rechts vor dem Haus.

Einsenden an: Stadtgärtnerei Winterthur
Ueli Bertschinger, Leiter Friedhöfe/Gärtnerei
Am Rosenberg 2
8400 Winterthur

Anmeldeschluss (Poststempel): 31. Juli 2009

Messer



Scheren

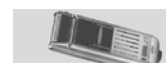
M E S S E R COZZIO

Bestecke

Rasierapparate

Zinn

Geschenke



Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur



Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09



e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch



Die Liebe zur Altstadt hält ein Leben lang

Jetzt im Sommer erwacht die Altstadt zu neuem Leben. Sie lädt mit ihren Gartenrestaurants und den Gassen und Plätzen zum Flanieren ein. Damit die Altstadt lebt und gleichzeitig nicht überstrapaziert wird, wollen Bewohner und Behörden zu ihr Sorge tragen.

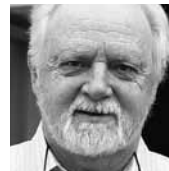
Lukas Mosimann ist zwölf Jahre alt und wohnt seit seiner Geburt mit seinen Eltern in der Altstadt, heute an der Metzggasse. Hans-Jakob Mosimann und Dorothee Ulrich haben ihre Altstadtliegenschaft sorgfältig renovieren lassen. Das grosse Backsteinhaus hat in seinem Innern den Altstadtcharakter bewahrt. Lukas besucht die fünfte Klasse im Schulhaus Geiselweid und ist ein begeisterter Fussballer. Ein grosser Wunsch von ihm ist, einmal beim SC Veltheim zu spielen. Der Winterthurer Traditionsclub wurde bereits 1915 gegründet und gehört damit zu den ältesten Fussballvereinen der Region. «Allerdings komme ich momentan dort nicht rein»,



bedauert Lukas. Der Club sei sehr beliebt und habe eine Warteliste, unter anderem deshalb, weil er im Gegensatz zum FCW keine Aufnahmetrainings durchführe. Lukas fühlt sich wohl in der Altstadt. «Ich kann in den umliegenden Läden posten gehen, und auf dem Kirchplatz hat es genügend Platz zum Tschutten», erzählt er. Dort trifft er sich in der Freizeit mit seinen Freunden und Kollegen. Er sieht

allerdings auch ein paar Nachteile. «Oft ist es in der Altstadt schon recht laut, zum Beispiel während der Musikfestwochen oder am Albanifest. Und manchmal denke ich, dass es schön wäre, wenn wir eine Wiese zum Tschutten zur Verfügung hätten», sagt Lukas.

Lärm als Dauerproblem



Auch alt Nationalrat Erich Müller, der mit seiner Frau an der Steinberggasse zu Hause ist, fühlt sich wohl in der Altstadt. Diese habe sich in den letzten Jahren zu einem schönen Ensemble entwickelt. «Alles, was man für den täglichen Gebrauch benötigt, ist in Gehweite und ohne Fahrzeug erreichbar. Das Kulturangebot ist ausgezeichnet, und die meisten Hausbesitzer legen Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild ihrer Liegenschaften. Zudem sind die grosszügigen Grünanlagen Sauerstoff für die Altstadt», listet Müller mehrere Vorteile auf. Dass immer mehr alteingesessene Altstadt-Geschäfte ihre Tore schliessen und nachher, insbesondere in der Markgasse und am Untertor, Boutiquen, Kleider- und Schuhgeschäfte einziehen, findet er äusserst bedauerlich. Doch könne dagegen wohl nichts unternommen werden. Die Steinberggasse-Anwohner müssten heute mit sehr vielen Veranstaltungen leben, sagt Müller: «Wir schätzen den Gemüse- und Blumenmarkt sehr, und für den zweiwöchentlichen Flohmarkt bringen wir Ver-

ständnis auf». Akzeptiert würden auch die jährlichen Musikfestwochen, das Albanifest und die Afro-Pfingsten. «Wir können aber nicht hinnehmen, dass die Steinberggasse laufend für weitere neue Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird und dass die bisherigen Anlässe wie etwa die Musikfestwochen immer länger dauern. Wenn diese Events nicht auf dem derzeitigen Stand limitiert werden, wird den Steinberggasse-Anwohnern über kurz oder lang der Kragen platzen», hält er fest. Dass die Steinberggasse zum Spielen und zu Begegnungen einlädt, sei nicht erstaunlich, sagt Müller. Dagegen sei tagsüber auch nichts einzuwenden, wenn sich dies lärmässig im Rahmen hält: «Wenn aber die Musikgeräte in höchster Lautstärke ertönen, so übersteigt dies das Zumutbare. Es ist dann weder für die Anwohner noch die Ladenbesitzer mehr möglich, die Fenster und Türen offen zu halten, umso mehr als die abgespielte Musik keineswegs dem Geschmack aller Anwohner entspricht.» Grundsätzlich sei der Lärm in der Altstadt abends oft weit über elf Uhr hinaus unzumutbar gross. Zwar erfülle die Polizei ihre Aufgaben gut und trete zuvorkommend auf. «Doch ist sie am späteren Abend in den Gassen zu wenig auf Patrouille. Nur schon durch ihre vermehrte Präsenz würde sie für nächtliche Ruhe und Ordnung sorgen», ist Müller überzeugt.

Mehr Grün auf der Gasse

Die ausgebildete Vergoldermeisterin Monika Stutz betreibt



an der Steinberggasse ein Geschäft für Einrahmungen, Restaurierungen und Rahmenvergoldungen. Innerhalb von fünf Jahren hat sie sich mit ihrem Kleinbetrieb im ehemaligen «Bauhof» erfolgreich etabliert. Im «Le Cadre», dem geräumigen Laden mit den hoch aufragenden Wänden und der grosszügigen Schaufensterfront, stapeln sich Bilderrahmen und Spiegel. Unzählige Pinsel, Gravierhaken und Schleifpapier zeugen von der täglichen Arbeit, von der Pflege und dem Unterhalt eingerahmter Gemälde, Grafiken und Fotografien.



Im selben Atelier arbeitet auch Jolanda Dessi, die sich auf Vergoldungen spezialisiert hat. «Der Beruf der Vergolderin gehört zu den ältesten Handwerksarten, die heute noch existieren», sagt sie. Sie hat Kunden, die ihre Wände vergolden lassen, andere wiederum schmücken ihren Garten mit einem vergoldeten Zaun. Unter ihren Händen entstehen auch vergoldete Spiegelrahmen oder Schalen und Gefässe, die zur Verschönerung von Wohnräumen beitragen. Als positiv empfinden die beiden Kunsthandwerkerinnen die Kombination von Handwerk und Werkstätten mit Wohnen in der Altstadt. «Wir schätzen das Ambiente, Flanieren, die Möglichkeit zum Ausgehen und sich treffen mitten in

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



Computerprobleme?

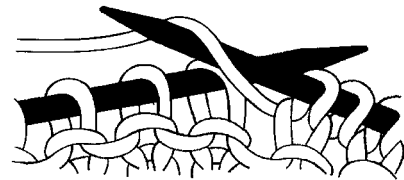


Urweider hilft!

Tel. 052 212 12 70
www.urweider.net

Kienast
Immobilien Verwaltung

NOVA
STRICKBOUTIQUE



Sonja Ruppmann

Metzgasse 13 8400 Winterthur Tel. 052 213 73 53



der Altstadt», sagen Stutz und Dessì. Ihnen gefällt auch der Blumen- und Gemüsemarkt, die gute Erreichbarkeit ihres Ladens und das angenehme Beziehungsnetz unter den Gewerbetreibenden, Bewohnern und Besuchern der Steinberggasse. Negativ fällt ihnen auf, dass es oft zu viele grosse Lastwagen in der Fussgängerzone hat und dass die Veloparkmöglichkeiten vor allem während der Marktzeiten eingeschränkt sind. «Um die Steinberggasse aufzuweiten, könnte man sich etwa überlegen, Sitzgelegenheiten mit einem Sonnenschutz zu installieren. Ebenso würde der Gasse etwas mehr Grün von Pflanzen gut anstehen», schlagen die beiden Gewerbetreibenden vor.

Gegenseitiger Respekt

Für Polizeivorsteher Michael Künzle ist die Altstadt das pulsierende Zentrum von Winterthur: «Es gibt viele charmante Gassen und Plätze, welche von

der Winterthurer Bevölkerung, von Altstadtbewohnerinnen und -bewohnern, von Leuten, die ihren Arbeitsplatz im Zentrum haben, und von Gästen aus nah und fern genutzt werden. Immer mehr Menschen erkennen den hohen Wert unserer Altstadt.» Weniger gut gefällt Künzle das Verhalten einzelner Leute im öffentlichen Raum und damit auch in der Altstadt. «Es ist teilweise nicht mehr akzeptabel und belastet die eigentlich idyllischen Verhältnisse. Mit mehr gegenseitigem Respekt und Wahrung des Anstandes könnte die Situation verbessert werden», findet er. Diese Arbeit fange aber in der Kinderstube an. «Unsere Aufgabe ist es, für eine hohe Qualität des Zentrums und für eine Balance der verschiedenen Interessen zu sorgen. Die Altstadt muss für die Bewohnerinnen und Bewohner, für das Gewerbe und für alle sich dort aufhaltenden Personen ein attraktiver

Ort sein und bleiben. Daran arbeiten wir seit Jahren, und diese Arbeit wird auch nie fertig sein», betont Künzle.

BVA macht Druck

Um die Altstadt vor zu viel Lärm, Verkehr und weiteren Immissionen zu bewahren, lanciert der BVA eine Altstadt-Initiative unter dem Motto «Für eine Fussgängerzone mit klaren Spielregeln». Sie soll beim Stadtrat in Form einer allgemeinen Anregung eingereicht werden und fordert im Besonderen die Ausarbeitung eines Projekts und die Vorlage eines entsprechenden Kreditantrages zur Anschaffung und Installation einer modernen, elektronischen Zufahrtskontrolle in die Altstadt mit Poldern oder Barrieren sowie die Gestaltung der für dieses System noch benötigten Zu- und Wegfahrtstrecken. «Eine Fussgängerzone funktioniert nur dann richtig, wenn eine eindeutige Zeit für den

Güterumschlag definiert wird, die Zone ausserhalb dieser Zeit aber nicht frei zugänglich ist», begründet BVA-Präsident Paul Lehmann die Stossrichtung der Initiative. Der Güterumschlag soll wie in andern Städten werktags von morgens sechs bis am Mittag um zwölf Uhr möglich sein. Winterthur brauche wie jede andere Stadt an den Altstadtgrenzen eine Zufahrtkontrolle. «Ein elektronisches System, ähnlich einer Parkhauseinfahrt, kann flexibel auf die Bedürfnisse der Geschäftsleute, der Bewohnerschaft und die noch vorhandenen Parkplätze in der Altstadt ausgerichtet werden», so Lehmann. Die von den geplanten Massnahmen betroffenen Gruppierungen werden für die Regelung der Ausnahmen angehört, und der Stadtrat wird aufgefordert, die vom BVA vorgeschlagene Beschränkung der Güterumschlagszeiten gleich nach Annahme der Initiative einzuführen. (cl)

Bagels und Bed and Breakfast

Mitten in der Altstadt, an der viel frequentierten Fussgänger-Allee am Oberen Graben und direkt neben dem Hotel und Studiokino «Loge», wird ein neu renoviertes Bagels-Lokal eröffnet. Gleichzeitig bietet Markus Hodel einen «Bed and Breakfast»-Service an.

Rechtzeitig vor den Sommerferien will der Hausherr und Besitzer der Liegenschaft am Oberen Graben 8 sein Lokal eröffnen. Er dürfte eine echte Marktlücke gefunden haben. Im Gegensatz zu vielen Fast-

food-Angeboten gelten Bagels als gesund und nahrhaft. Die Bagels werden pur oder mit süssen Zutaten wie Zimtrosinen, Blaubeeren oder Schokolade serviert. Eine andere Variante sind herzhafte Beigaben auf der Basis von Frischkäse. Sie können auch aufgeschnitten und mit Salaten, Frischkäse oder Wurstwaren gefüllt werden. In den USA ist es weitverbreitet, den Bagel aufzuschneiden und mit Lachs und Frischkäse zu belegen. Gleichzeitig bietet Markus Hodel für auswärtige Gäste und Besucher auch einen «Bed and Breakfast»-Service an.

Das neue Lokal besticht durch seine historische Bausubstanz und integriert gleichzeitig neue Elemente. Während der Vorbereitungen zum Umbau wurden eine Holzdecke und ein Riegel aus dem 16. Jahrhundert freigelegt, die erhalten bleiben und für ein spannendes Ambiente sorgen. Hodel und der zuständige Architekt Ernst Zollinger haben einen Umbau mit einmaligem Charakter realisiert, der Alt und Neu stimmungsvoll vereint und seine historische Bausubstanz nicht verleugnet. Dass beim Umbauprojekt eine sinnvolle Lösung gefunden werden

konnte, ist intensiven und konstruktiven Gesprächen zwischen Bauherrschaft, ausführendem Architekt und der Denkmalpflege zu verdanken. «Ich hatte zwar ursprünglich vor, das Lokal im Parterre ebenerdig umzubauen, mit einer Schaufensterfront auf den Oberen Graben hinaus», sagt Hodel. Das war aus denkmalpflegerischen Gründen aber nicht möglich. Hodel konnte die Fassade aber so gestalten, dass die gesamte Fenstergruppe unverändert um rund 30 Zentimeter gesenkt werden durfte, was eine bessere Einsicht ins Lokal erlaubt. (cl)

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*
Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
Pfarrgasse 1, Telefon 052 212 79 13
Untere Briggerstr. 27, Telefon 052 202 19 13
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*
Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 64 84
- *Beratungsstelle für das Alter*
Technikumstr. 73, Telefon 052 267 56 28
- *Pro Senectute Kanton Zürich*
Telefon 058 451 54 00
- *Pro Infirmis, Telefon 052 245 02 72*
- *Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur*
Metzgasse 2, Telefon 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe, Telefon 143*
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle*
gegen sexuelle Gewalt, Telefon 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur,*
Telefon 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle*
Technikumstr. 84, Telefon 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

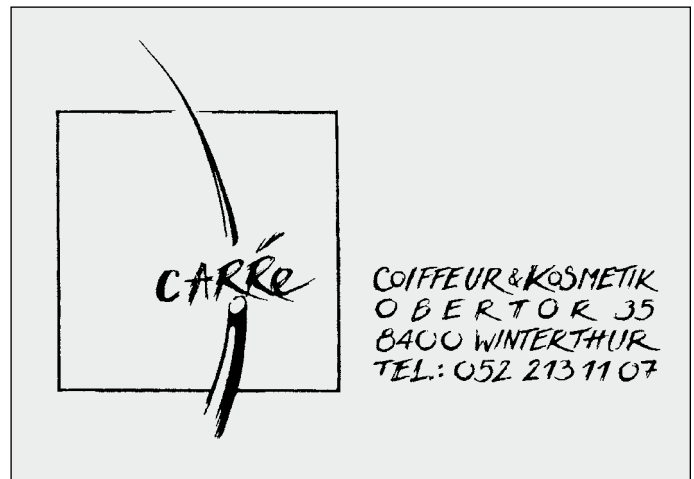
- *Spitex-Zentrum Stadt*
Palmstr. 16a, Telefon 052 267 64 46
Hauspflege, Gemeindekrankenpflege, Haushilfe
Anmeldungen und Auskünfte 8:00 bis 11:00 Uhr
(Montag bis Freitag)
Sprechstunde Gemeindekrankenpflege
15:00 bis 16:00 Uhr (Montag bis Freitag)
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker*
Winterthur-Andelfingen, Telefon 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw*
Bleichestr. 9, Telefon 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
Technikumstr. 1, Telefon 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme*
Tösstalstr. 19, Telefon 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung*
Trollstr. 33, Tel. 052 269 19 69
- *Mütter- und Väterberatung*
Mütterzentrum, Obergasse 15, Mütterberaterin:
Margrit Kläui, Sprechstunde: 2.+4. Mittwoch des Monats,
14:00 bis 16:00 Uhr
1. Dienstag des Monats (nur auf Voranmeldung)
Voranmeldung: Telefon 052 269 19 64
- *Kinderbetreuung Information, Telefon 052 267 59 14*
- *Alimentenhilfe*
Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 57
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*
Obertor 1, Telefon 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*
Trollstr. 33, Telefon 052 269 19 67
- *Pro Juventute*
Zum Hölzli 33, Telefon 052 233 59 26



ARBA STROM GENOSSENSCHAFT 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 / T 052 213 5657 / F 052 213 7841
info@arbastrom.ch www.arbastrom.ch



COIFFEUR & KOSMETIK
O BERTOR 35
8400 WINTERTHUR
TEL: 052 213 11 07

Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*
Neustadtgasse 17, Di+Do 16:30 bis 19:00 Uhr,
ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
Lagerhausstr. 6, Telefon 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführer:
www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

Afro-Pfingsten: Trommeln statt denken

Sie sind vorbei, die Afro-Pfingsten. Sehr bunt und mit vielen Besuchern. Das zeigen die Bilder.

David Signer hat sich in der «NZZ am Sonntag» vom 31. Mai seine Gedanken gemacht. Sie sind hier gekürzt wiedergegeben.

Nun verkaufen sie wieder Masken, geschnitzte Giraffen, farbige Wickeltücher und Rastahüte, servieren Fufu und Foutou und trommeln und tanzen. Es ist Afro-Pfingsten in Winterthur, zum zwanzigsten Mal. Schön. Aber haben Afro-Pfingsten und all die verwandten Festivals wirklich zu mehr Verständnis gegenüber den Afrikanern geführt oder sogar zu mehr «Integration», was immer das heissen mag? Immerhin war das doch einmal der Impetus, und eine ähnliche Sommerveranstaltung in Zürich nennt sich ja sogar «Integration».

Die Stände tragen so sprechende Namen wie «Jungle Kitchen» oder «Helping Hand», und ein Verkäufer entblödet sich nicht, sich als Massai zu verkleiden. Authentizität als Verkaufsargument. Da sind die guten, alten Völkerschauen nicht mehr weit, wo an Jahrmärkten echte Hottentotten vorgeführt wurden. Man kann es dem Mann selbst nicht verübeln, offenbar zieht die Nummer mit dem starken, stolzen Krieger, gerade bei den Schweizerinnen, wie wir seit der «Weissen Massai» wissen. Aber jeder solche Auftritt ist ein weiterer Nagel im Image-Sarg.

Eine Veranstaltung wie Afro-Pfingsten ist ein Spiegel. Nicht ein Spiegel Afrikas, sondern von uns selbst. Denn die Marktfahrer inszenieren einfach das, was ankommt. Und wir – eigentlich hängen wir immer noch demselben Afrikabild an wie vor zwanzig oder fünfzig Jahren. Kein Wunder, bleiben viele Afrikaner, und gerade die «Integrierten», diesem Spektakel fern. Sie lassen sich nicht gerne diese Labels anhängen, diese wohlgemeinten «Multi-kulti»-Etiketten, diesen positiven Rassismus, der die Menschen nicht mehr nach Rassen, aber fein säuberlich nach Kulturen ordnet.

Der Autor ist Ethnologe. Er hat über Kultur und Gebräuche Afrikas bereits mehrere Bücher verfasst.

